



Er erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann.
Fernsprecher nach Berlin und Potsdam. Anschluss Nr. 289.

Insertionspreis
für die fünfgehaltene Corvus-
Zeile oder deren Raum 12 Bgr.

Reclamen
bei dem Tagesalter der drei-
gehaltene Reclame oder deren
Raum 30 Bgr.

Nr. 119.

Sonnabend, den 24. Mai 1890.

91. Jahrgang.

Betrachtungen zum internationalen Telegraphen-Congress.

Halle, 23. Mai.

Der zweite internationale Telegraphencongress in Paris ist von französischen Handelsminister Roche mit dem Hinweis auf die wunderbaren Ergebnisse eröffnet worden, welche die Verwendung aller, also auch der jetzt zur Vorbereitung für das gegenwärtige Erntigen der Wissenschaften verwandten Hilfsquellen des Geistes und der Arbeit zur Förderung des Werkes der Gerechtigkeit, Wissenschaft und Eintracht unter den Völkern erzielen dürfte. Am selben Tage sind auf Befehl Freyhautes, des Kollegen Roche's, zahlreiche Regimenter zur Verhinderung der Garnisonen in den an der deutschen Grenze gelegenen Orten eingetroffen und ist zur Verhinderung der Budgetentwürfe Verweigerung des Friedensstandes des französischen Verweises, demgemäß am 10. März 1889 16.899 Mann und 4569 Pferde erbracht wurden. Der deutsche Delegierte Hof hat in schwingenden Worten die Verdienste der französischen Hauptstadt um das allgemeine Wohl der Menschheit, den Fortschritt und die Zivilisation gepriesen. Und zur selben Stunde hat der deutsche Reichstag über die Vernehmung der Gesandten beschlossen, durch welche ein Paris in qualmen Schutttrümmern verwandelt werden könnte. Aber die führenden Mitglieder im Reichstag, welche den Pflichten des Reiches bis zur Erschöpfung treuen, werten mit voller Seele an der in Paris zu bezeichnenden Vernehmung und Verhinderung der zwischen den Willkürlichen Mitgliedern jeder Nation und von Land zu Land gezogenen, über eisbedeckte Gebirge und unter Dyanen ihren Weg findenden Verbindungsäden. Die Reden der Herren Roche und Hof sollten keine Saiten auf die Täglichkeit der Herren Verdy und Freyhaute sein; sie sind aufrichtig gemeint und die in ihnen erklingenden Gedanken und Empfindungen werden in beiden, durch die Vögel getrennten Völkern auch von denen geteilt, auf deren Befehl die Danubiusländer das Metall zu Kanonenspänen pressen, die Schwerkriegs geschliffen und die Ketten in immer steigender Zahl gebracht werden.

In manchen Gebirgen finden sich sogenannte Berwergungsgeschichten. Auf der einen Seite eines schmalen Thaales sind die Schichten regelt, wie nach einem Verbruche der Geologie geordnet, auf der anderen Seite sind sie untereinander durcheinander geworden. Solch ein Spalt geht durch das Dainen aller Völker, aber auch durch Denken und Empfinden der Geistes aller Völker. Unsere geistige und physische Thätigkeit, jeder Fortschritt, jede Entdeckung, sie zielen auf Einigung der Menschheit, Durchbrechung von Schranken, Verwischung von Unterschieden im geistigen Niveau der Völker und der einzelnen Völkern, Umwandlung der Menschheit in ein solidarisches Ganzes. Und die im Laufe des zur Hälfte gehenden Jahrhunderts in dieser Richtung gewonnenen Errungenschaften sind unermesslich. Jede wissenschaftliche und künstlerische Schöpfung eines Landes findet ihre Heimath in der ganzen Welt; eine Erfindung ist kaum ergründet, und der Telegraph trägt die Kunde von ihr mit der Schnelligkeit des Lichtes rund um die Erde. Raum und Zeit, über deren Wesen die Philosophen von Thales bis Herbart sich die Köpfe zerbrochen haben, werden durch unsere rasigsten Verkehrsmittel überwunden. Die Zahl der gleichartigen und gemeinsamen Einrichtungen aller Staaten wächst. Die Genfer Convention und der Weltpostverein erstrecken ihren Wirkungsbereich weit über die sogenannten christlichen Länder hinaus. Internationale Versammlungen haben eine gemeinsame wissenschaftliche Thätigkeit, so die Himmelsphotographie, Beobachtung der Venus-Durchgänge und des Mars, meteorologische Beobachtungen rund um den Nordpol und gleiche Prinzipien für die Forschung vereinbart. Maß und Gewicht nach dem Decimalsystem gelten in den meisten Ländern. Vernehmungen über eine Weltfriede sind bereits worden, wenn auch nicht gelungen; dagegen besteht eine internationale Schiffsfahrtsgesetzgebung und eine, allen Nationen gemeinsame Flaggenprache. Die Ankäufe zur Schaffung einer Weltprache sind über die Mitte des Königs fast herabgefallen. Und dem Pariser Telegraphencongress wird der deutsche Bevollmächtigte einen Vorschlag unterbreiten, der als Kern eines künftigen Weltkongresses vorläufig eine europäische Vereinbarung über Gleichmäßigkeit und Verabreichung der Tarife in internationalen Verkehr und Vereinfachung der gegenseitigen Abrechnung enthält. Die Völker werden einander abermals näher gerückt, mittels der Verringerung der Gebühren Nübertaufende befähigt werden, über die Grenzen des Vaterlandes hinaus in geschäftlichen, persönlichen, herzlichen Verkehr mit den Völkern anderer Nationen zu treten. Unüberstößlich drängt die gesamte Entwicklung der Menschheit auf Einheitlichkeit und Einheit.

Unüberstößlich drängt die gesamte Entwicklung der Menschheit auf Einheitlichkeit und Einheit.

Niemals vorher jedoch sind die trennenden Elemente zwischen den Völkern und deren einzelnen Schichten, seien dieselben Berufsreihe oder Konfessionen, mit solcher Schärfe hervorgehoben, so nachdrücklich geltend gemacht worden, wie in unseren Tagen. Das Nationalbewusstsein ist zu einer Kraft und zeitweise Leidenschaft gesteigert worden, daß es, wie Molke, leider nicht mit Unrecht vorliegende Völker mit unüberstößlicher Gewalt fortzuleiten könnte in den Kampf für den sich zu rufen alle Länder Anstrengungen machen, deren Ungehörigkeit bis vor kurzen Jahrzehnten kein Kriegsminister erträumt hat. Wie zum Vortritt auf Schienennetze und Telegraphenbrücken schirmen sich zwischen den Staaten immer höher Schutzwälle auf und das „volkswirtschaftliche Kometenjahr“ könnte die Errichtung von himmelstreichenden eisernen Mauern bringen. Wo Kant, Goethe, Lessing dahin gewirkt haben, aus Angehörigen der verschiedenen Glaubensbekenntnisse Menschen zu werden, da ist die stärkste Partei im Parlament eine konfessionelle, das feste Centrum und neben diesem sind die Konfessionen auch als konfessionelle, als plebisitäre Partei anzusehen. Standesbeschränkungen, Vorbehaltsrechte, sie werden geltend gemacht, wo sie längst verschwunden geglaubt waren. Das Zeitalter der Einigung der Menschheit ist auch dasjenige der Schreibung der Völker und Völkern.

Und doch werden wir in den einander widerstrebenden Richtungen durch dieselben Kräfte vorwärts getrieben; der Widerstreit in der Entwicklungsgeschichte entflammt der täglich vermehrten Begehrtheit der Völkern. Nicht nur der Ideen-, auch der Menschenausaustausch ist ins Ungeheure gewachsen. Der von der Schule entlassene Staatsbürger streift ins Weite. Sagen früher die Angehörigen der einzelnen Nationalitäten und Konfessionen in fest geschlossenen Gruppen auf alterlichem Boden, so werden sie jetzt untereinander gewirbelt. In den früher fast rein protestantischen Gebieten Deutschlands wachen die Katholiken mehr und mehr, stellenweise vielfach so reich an Kopfzahl, als die Evangelischen, während in katholischen Ländern schon nach einem Jahrhundert die Protestanten überwiegen dürften. Aber auch die politischen Grenzen werden von dieser Ueber- und Durchdringung überdrückt. Frankreich zählt anderthalb Millionen ständig anwesende Ausländer, meist Belgier und Italiener, England kaum weniger. Dadurch, wie durch die rigide Ausdehnung des geschäftlichen Verkehrs zwischen allen Welttheilen und durch das Vereinnahmen jener Millionen und aber Millionen, die einseit dem öffentlichen Leben fern gestanden und in deren Dasein nicht einmal eine Zeitung einen Vorschimmer geworfen hat, werden die Verhältnisse zwischen den Individuen verschiedener Anhangung, Parteistellung, Abstammung und Konfession, werden aber auch die Redungen vermillionenfacht und erklären sich die Rückströmungen aus der Richtung nach der Solidarität zu dem Streben nach mittelalterlicher Absonderung hin.

Andererseits ist dadurch auch die Gleichheit geboten, daß die Reaktion der Schiedung und des Hasses einst zu überwinden ist. Alle europäischen Völker und Völkern sind sich gleich, aus den verschiedenartigen Bestandtheilen zusammengeschnitten. Wie hier innerhalb der Stammes- und Landesgrenzen die Umalgung sich vollzogen hat, so wird sie auch auf weiteren Gebieten geschehen. Jene Millionen anständiger Fremder werden aufgezogen von den Völkern, unter welchen sie leben, bewirkt aber in den Völkern eine langsame Verringerung der physischen und der geistigen Abstammung, führen eine Neuhlichkeit mit jenen Völkern herbei, welchen sie entspringen sind. Die geistige Höhe der mittel- und westeuropäischen Völker ist heute dieselbe. Wie in unseren Großstädten die Boden- und Industrieprodukte aller Nationen, so finden sich auch die Feinschätze aller Nationen. Kommt dazu die ausgleichende Wirkung des Vermittelungsprozesses, so entsteht die Einheitlichkeit und damit die Einheit aller Kulturvölker. Dann werden, wie Minister Roche es gewünscht, alle geistigen Hilfsmittel und alle Arbeit der Wissenschaft und der Eintracht unter den Völkern zugewandt werden. Die internationalen Kongresse und nicht die Militärdebatten werden den Erdtheile seinen Entwicklungsgang.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
65. Sitzung vom 22. Mai, 11 Uhr.
Im Ministerische. v. Bötticher, Herrfurth und andere Kommissarien.
In dritter Beratung werden die Gesetzentwürfe betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Wegegesetze im Reichsgesetzbuch und betreffend die Verpfändung der

Gemeinden in den Landkreisen des Rheinprovinz zur Uebernahme ohne Debatte angenommen.

In zweiter Beratung wird gleichfalls ohne Debatte der Antrag des Reichstages für 1890/91 (Gewerb von Reichstagsabgeordneten für den Staat angenommen.)

Er folgt die Beratung von Petitionen.
Die Agrarkommission beantragt die Petition von Domänenpächtern wegen Uebertragungen in den Domänenpächterverhältnissen zu Gunsten der Domänenpächter der Regierung zu überweisen.

1) zur Berücksichtigung in der Richtung, daß hinsichtlich auf Erstellung und Festhaltung der Pachterverträge unter Beziehung landwirtschaftlicher Sachverständiger Bedacht genommen werde;

2) zur Berücksichtigung dahin, daß in den allgemeinen Pachterverträgen, andererseits, den absehbenden Pachterverträge Bestimmungen getroffen werden bezüglich der Uebernahme des Inventars und Uebernahme desselben durch den anschließenden Pächter;

3) zur Berücksichtigung dahin, daß die durch die neueste Revision des Reichsgesetzes für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hinsichtlich der Pachterverträge und der Tragung der Kosten eintretenden Erleichterungen von jetzt ab für die vor dem Erlaß jener Verfügung abgeschlossenen Pachterverträge Anwendung finden, im Uebrigen über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. v. Meyer-Vanslande (Weib. Konf.) beantragt die Uebernahme der Landwirtschaft, unter dem auch die Domänenpächter zu leiden hätten. Die Schatzkammer reichte sich infolge des Uebergangs der Wollpreise durch die überleichte Konkurrenz gleichfalls nicht mehr. Die Pachter hätten ferner darunter zu leiden, daß sie zu hohe Versicherungsprämien zu zahlen hätten, weil der Staat die Gebäude der Domänen zu hoch versichert habe, ein Zustand, der ungeeignet sei, da nach dem allgemeinen Landrecht niemand etwas über seinen Wert hinausversicherbar dürfte. Die Kommissionsanträge empfiehlt der Herrner zur Annahme.

Geheimer Oberregierungsrath Jäger befreit, daß Ungleichheiten bei den Versicherungen vorlägen. Die Petition der Domänenpächter zu den Versicherungsstellen beantragt seit 1836 auf kontraktlicher Verpflichtung.

Abg. Geer beantragt, in dem Kommissionsantrag unter 2) hinter dem Worte „Inventars“ einzufügen die Worte „sowie der notwendigen dem absehbenden Gebäuden Wirtschaftsgüter.“

Abg. v. Sühne erklärt sich gegen diesen Antrag.

Abg. v. Sompfort meint, daß der Staat die von absehbenden Pachter zu zahlenden Gebäude anzufassen müsse.
Abg. Graf Limburg-Stirum (L.) empfiehlt die Kommissionsanträge, welche, nachdem Abg. Geer seinen Antrag wieder zurückgezogen hat, angenommen werden.

In verschiedenen Petitionen, betreffend das Verbleiben in Dürren, wird gemeint:
1) daß Jedermann gestattet werde, Gräber, Leichen und Begräbnisse zur Gewinnung von Beizmitteln anzulegen, beziehungsweise, daß der Monopolist der Robbersteinergewinnung vorgezogen werde;

2) daß die Firma Stantien und Weder in Königsberg in Preußen durch die königliche Staatsregierung veranlaßt werde, bei dem Verkauf des Robbersteins in milderer Weise als bisher zu verfahren.

Abg. Krause hebt hervor, daß die Regierung in der Kommission einen großen Theil der Beschwerden durch ihre entgegenkommene Erwiderung beseitigt habe. Nur das Verbleiben, daß die Firma Stantien und Weder in Königsberg, die durch die königliche Staatsregierung veranlaßt werde, bei dem Verkauf des Robbersteins in milderer Weise als bisher zu verfahren, lehne die Regierung nicht berücksichtigen zu wollen. Diese Firma kann sehr wohl eine Konkurrenz betreiben. Es beantragt die Petition, soweit sie sich auf das Monopol der betreffenden Firma bezieht, der Regierung zur Ermüdung zu überweisen.

Ob. Rath Lehmann hält diesen Antrag für überflüssig. Eine Konkurrenz ist bisher schon fast nicht gewesen. Reime das Land den Antrag an, so könnte damit der Schaden vermehrt werden, als wenn eine Konkurrenz in noch höherem Maße zugelassen werden solle.

Abg. Hichert unterstützt den Antrag Krause, obwohl er eigentlich für Berücksichtigung der Petition ist.
Minister Luchter meint darauf hin, daß die Verbleibungsproduktion und die Verwendung dieses Artikels durch die Gattung Stantien und Weder eine überaus große Ueberhebung gewonnen habe, die dem Fiskus zu Gute gekommen sei. Er lehne also nicht, daß er für die Firma ein gewisses Wohlwollen habe. Die Konkurrenz sei früher begehrt worden, aber ohne Erfolg, so daß jetzt jene Firma in der That ein gewisses Monopol habe. Einer ungehörigen Ausdehnung dieses Monopols zu Ungunsten anderer Erwerbsthätiger werde er, sofort entgegenzutreten werden.

Minister Luchter beantragt, die Petition der Firma Stantien und Weder, sowie der Regierungskommission, die Petition der Firma Krause angenommen und die Petition im Uebrigen nach dem Antrag der Kommission durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt.

Darauf bezieht sich das Haus.

Schluß 17. Uhr. Nächste Sitzung Dienstag, den 3. Juni, 12 Uhr. (Nachmittags, 2 Uhr.)

Politische und Tages-Chronik.

Berlin, 22. Mai. Bei der bevorstehenden Reise des Kaisers nach Rußland wird derselbe, wie die „N. N. C.“ hört, von dem Reichstanzler v. Caprivi begleitet sein.
Die gestrige Erklärung Vogel v. Falkenstein in der Militärkommission, wonach er die Forderung der gesetzlichen Einführung der zweijährigen Dienstzeit in ausreichlicher Begründung entfallen anzunehmen, erachtet noch heute auf Wunsch der Heeresverwaltung gebührt im Reichstag behufs genauer Verfertigung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900524012/fragment/page=0001



Wiesheit gegen das Verbot der deutschen Polizei betreffs der Abnahme deutscher Vertreter. Trotz des Verbotes erschienen wiesenthalische Vertreter. Am Sonntag werden alle Congressmitglieder Brieflich benachrichtigt, bei welcher Gelegenheit eine große Erörterung stattfinden soll.

Petersburg, 22. Mai. Die neue kaiserliche Nacht-Polarkarte soll im September eine astronomische Fahrt antreten.

Die deutsche Regierung und das änder die Sachlage. Die Deutschen haben unlängst im britischen Gebiet den Eingeborenen 10,000 Stück Hornvieh gewaltsam abgenommen, und da hatte niemand den Mut, auch nur „Wuh“ zu schreien. Stanley legte hinzu, er fühle sich arg verkränkt, sich noch entschuldigen auszusprechen, er wolle sich aber zur Zurückhaltung aufwiegen. Es heißt nun, daß Deutschland wieder große Konzessionen gemacht worden sind.

St. Petersburg, 22. Mai. Nachdem in Paris ein Prozeß bis gestern Nacht eine Reihe von Zeugen vernommen worden war, wurde die weitere Verhandlung des Himmelfahrtsfestes (10./22. Mai) wegen des Sommers früh verlegt, worauf das Zugerwerden fortgesetzt wird und die Antragsreden beginnen werden.

Umsatz, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Courtsbericht der Banquiers zu Halle a. S.

Halle vom 23. Mai 1890.

Name	Zinsfuß %	Restoren	38.	Consolida
1) Kaiserliche Stadt-Dkt. 1882	4 1/2	100	100	100
2) „ „ „ „ 1881	4 1/2	100	100	100
3) „ „ „ „ 1880	4 1/2	100	100	100
4) „ „ „ „ 1879	4 1/2	100	100	100
5) „ „ „ „ 1878	4 1/2	100	100	100
6) „ „ „ „ 1877	4 1/2	100	100	100
7) „ „ „ „ 1876	4 1/2	100	100	100
8) „ „ „ „ 1875	4 1/2	100	100	100
9) „ „ „ „ 1874	4 1/2	100	100	100
10) „ „ „ „ 1873	4 1/2	100	100	100
11) „ „ „ „ 1872	4 1/2	100	100	100
12) „ „ „ „ 1871	4 1/2	100	100	100
13) „ „ „ „ 1870	4 1/2	100	100	100
14) „ „ „ „ 1869	4 1/2	100	100	100
15) „ „ „ „ 1868	4 1/2	100	100	100
16) „ „ „ „ 1867	4 1/2	100	100	100
17) „ „ „ „ 1866	4 1/2	100	100	100
18) „ „ „ „ 1865	4 1/2	100	100	100
19) „ „ „ „ 1864	4 1/2	100	100	100
20) „ „ „ „ 1863	4 1/2	100	100	100

Die Courte der mit 1/2 Prozentsätzen festsetzen werden sich pro Stk. ... Der Bankverein der Deutschen Wechselbank ... Die Deutschen Solowwerke in Bernburg ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 190-200 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 22.50 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 185-195 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 19.00 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 180-190 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 18.50 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 175-185 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 18.00 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 170-180 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 17.50 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 165-175 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 17.00 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 160-170 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 16.50 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 155-165 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 16.00 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 150-160 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 15.50 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 145-155 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 15.00 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 140-150 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 14.50 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 135-145 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 14.00 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 130-140 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 13.50 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 125-135 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 13.00 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 120-130 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 12.50 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 115-125 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 12.00 bis ...

Verkauf, 22. Mai. Beginn per 1000 Liter loco 110-120 ... nach Qualität gefordert. Der Markt 11.50 bis ...

Sonntagskirche: Vormittag 10 Uhr Herr Diakonius Rietchmann. Abends 6 Uhr Herr Domprobsteier Albert.

St. Marienkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Domprobsteier Albert. Abends 6 Uhr Herr Domprobsteier Albert.

St. Georgen: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Superintendent.

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Marien: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Am 1. Pfingstfeiertag predigen: In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ... In St. Nikolai: Vormittag 8 Uhr Herr Superintendent ...

Ämliche Bekanntmachungen.

betreffend die Zahlung der Staats-, Klassen-, Grund- u. Gebäudefteuer, sowie der Gewerbesteuer und der Kommunal-Einkommensteuer pro I. Quartal, April/Juni 1890/91.

Da wir die Ablieferung der Staatssteuern pro I. Quartal d. J. an die königliche Kreisfiscus für den Stadtkreis hieselbst bereits in den nächsten Tagen zu beordnen haben, wollen wir nicht unterlassen, alle künftigen Steuerzahler an die unverzügliche Zahlung der vorewähnten Steuern mit dem Hinzufügen zu erinnern, daß in den nächsten Tagen bereits mit der Zwangsweisen Einziehung der Rückstände begonnen werden muß.

Wir bemerken hierbei, daß die Zahlung der vorgeordneten Steuern nicht bis dahin aufgeschoben werden darf, wo die Steuer-Ausschreiben über die städtische Grund- und Miethsteuer in die Hände der Steuerzahler gelangt sind, da dies erst gegen Ende des laufenden Monats, wie alljährlich, geschehen kann.

Andererseits können auch etwa angebrachte Reklamationen die Zahlung der veranlagten Steuern nicht aufhalten; dieselbe ist vielmehr vorbehaltlich späterer Rückgewährung etwa gezahlter Beträge trotzdem zu leisten.

Halle a. S., den 19. Mai 1890.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Klemmerarbeiten zum Neubau der Volksschule an der Liebenauerstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Montag den 2. Juni cr. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbaurath einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenanschlüsse entnommen werden können.

Halle a. S., den 22. Mai 1890.

Der Stadtbaurath, Lohausen.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Schieferdeckerarbeiten zum Neubau der Volksschule an der Liebenauerstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Montag den 2. Juni cr. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbaurath einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenanschlüsse entnommen werden können.

Halle a. S., den 22. Mai 1890.

Der Stadtbaurath, Lohausen.

Submission.

Zum Neubau von 3 Villen auf der Provinzial-Ireneanstalt Niesleben bei Halle werden gebraucht:

- 143 Mille hartgebrannte rothe Mauersteine,
- 467 „ poröse Mauersteine,
- 30 „ gelbe Dachziegel,
- 41/2 „ rothe Dachsteine,
- 900 cbm. Bruchsteine

Zur Vergebung dieser Materialien im Wege öffentlicher Submission ist auf

Donnerstag, den 29. d. Mts., Vorm. 10^{1/2} Uhr Termin im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion (große Steinstraße 41, II. Etz.) anberaumt, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen und bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin abzugeben sind.

Halle a. S., den 20. Mai 1890.

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Submission.

Zum Neubau von 3 Villen auf der Provinzial-Ireneanstalt Niesleben bei Halle, sollen

- a) die Mauerarbeiten incl. Sand- und Kalklieferung
- b) die Zimmer- und Starkerarbeiten incl. Material im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Samstag, d. 31. Mai cr., Vorm. 10 Uhr im Bureau der unterzeichneten großen Steinstraße No. 41, II. Etz. anberaumt.

Anschlag, Zeichnungen nebst Kostenanschlägen liegen ebenfalls zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten dahin rechtzeitig bis zum Eröffnungstermin einzureichen.

Halle a. S., den 20. Mai 1890.

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Centralegerie in Halle a. S. **Blindenstraße 7.**

Beste Qualität von Natur- und künstlichen Getränken für alle Zwecke.

Natur-Weine **Oswald Nier**

Hauptgeschäft BERLIN

35 Centralgesch. und 800 Filialen in Deutschland.

Anst. Probestanz gratis & franco.

Beste Qualität von Natur- und künstlichen Getränken für alle Zwecke.

Ueberall Hochlohnende einfache Fabrikation eines Massen-Verbrauchs-Artikels, dauernde Existenz oder Nebengeschäft für Jedermann passend wozu nur 3 bis 400 Mark Anlage und Betriebskapital erforderlich. Näheres unter Fabrikation 300^h hauptpostlag. Berlin.

Verlag und Druck von R. Metzmann in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende April 1890: 159,981 Policen mit M. 402,163,775 Kapital und M. 1,063,860 Jahresrente. Neu abgeschlossene Versicherungen im Jahre 1889: 11,073 Policen über: M. 36,865,281 Kapital und M. 176,774 Jahresrente. Jahresermäßigung an Prämien u. Zinsen 1889: M. 20,590,150 Vermögen Ende 1889: M. 114,810,982.

Die mit Gewinntheil Versicherten der „Germania“ welchen seit 1871 M. 18,444,542 Dividende überwiesen wurden, sind von Beginn ihrer Versicherung an am jährlichen Gesamt-Meingeinn der Gesellschaft beteiligt und beziehen die erste Dividende schon bei Entrichtung der dritten Jahresprämie. — Dividendenfonds der nach Plan A. B. C. Versicherten Ende 1889: 6,294,313.

Die nach Plan B. Versicherten erhielten seit 1882 eine jährliche um je 3% steigende Dividende beziehungsweise die aus 1880 Versicherten im Jahre 1887: 21%, 1888: 24%, 1889: 27%, der einzelnen Jahresprämie und beziehen 1890: 30% und 1891: 33% der für 1888 bzw. 1889 gezahlten Jahresprämie als Dividende.

Kriegsversicherung nach den neuen Bestimmungen vom 15. Juni 1888. Policegebühren und Kosten für Arztbesuche werden nicht erhoben.

Auskunft wird bereitwillig kostenfrei erteilt durch die Herren Vertreter der „Germania“ Halle a. S., den 21. Mai 1890.

Franz Richter, Hauptagent der Germania, alte Promenade Nr. 28.

Große Delgemälde Ausstellung und Verkauf Poststraße No. 6 im Hause des Dr. Dr. Ulrichs.

Nur ganz kurze Zeit. Verkauf heute und morgen wieder eine Partie hochf. Gemälde in f. Goldrahmen gegen jedes annehmbare Gebot.

Zu fr. Besuch ladet ein Joh. Schleroth, Kunsthändler v. Bad Nellingen.

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik en gros — gegründet 1843 — en detail

Inh. Otto Blau, Große Ulrichstraße 57, empfiehlt

den gebrühten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten **Früchte** ohne jede chemische Beimischung, deshalb der Gesundheit zuträglich, zum billigen Einkauf **Himbeersaft ohne Spirit.** Preislisten post- und kostenfrei.

Ammendorf. (Gaudich's Restaurant.) Am 2. Pfingstfesttag von Nachm. an **Tanzkränzchen.**

Auction. Am Sonntag den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr gelangen **Waggebühren** 1d (Weinerr Hof) zwangweise zur Versteigerung: 2 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 esf. Cassette, 7 Faß Eylinder, 3 Faß Knodensch u. v. m. Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vormittags 9^{1/2} Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise gegen Barzahlung **1 Esf. Eisenbillardbälle, 1 Pianino, 1 Hohlstuhl, 1 Tablett mit 1 Glode, 2 Sophas, 1 Kuchenschrank, 1 Spiegel, 2 Kommoden, 2 Tische, 4 Ekt. Bilder, 1 Kleidersecretair unsh., 5 Stühle, 1 Galleriekränchen, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Kleiderschrank, 1 Wäschekorb, 1 Weste u. 1 Teppich.** Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise zur Versteigerung: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Am Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr gelangen Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise zur Versteigerung: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonntag, den 24. d. Mts. Vorm. 9^{1/2} Uhr verleihere ich Geisfr. 42 zwangsweise 3 Stüd Einbreuz, 3 St. Handtucherdell, cr. 168 m verschiederer Planel, 40 m Bargent, 12 Faß, versch. Wein, 1 Nähmaschine, 1 braune Plüschgarne, 1 fast neuen Teppich, 1 Regal, mit 24 Kästen, 2 Sophas, 2 Vertikows, 3 Spiegel, Schränke, Tische u. a. G. Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Sonntag, den 24. d. Mts. Vorm. 11 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hier:

- 5 Wille Cigaren, 1 Wauerhühner, 2 Sophas, 1 Schreibsecretair, 1 Cullinbureau, 2 Nähmaschinen, 2 Kleidersecretaire, 2 Vertikows, 3 Komoden, mehrere Tische, Stühle, Spiegel etc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

In dem Concurs-Verfahren über das Vermögen der Frau Genette Scholz geb. Wöhl in Firma G. Scholz von hier soll die Schlussvertheilung der Masse erfolgen und sind dazu 4621,37 M. verfügbar, wovon aber noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu beden sind. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse betragen die nicht bevorrechtigten Forderungen 15027,16 M. Diejenigen Gläubiger, denen ein Pfand- oder Hypothekensrecht zufließt, sind bereits befriedigt.

Halle a. S. 22. Mai 1890. J. Ed. Pensehel, Concurs-Verwalter.

In dem Concurs-Verfahren über das Vermögen des Fuhrwerksbesizers August Kleypig von hier soll die Schlussvertheilung der Masse erfolgen und sind dazu 2569,68 M. verfügbar, wovon aber noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu beden sind. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse betragen die nicht bevorrechtigten Forderungen 11378,64 M. Diejenigen Gläubiger, denen ein Pfand- oder Hypothekensrecht zufließt, sind bis auf eine noch zu berücksichtigende Forderung der Fuhrwerks-Vereins-Gesellschaft befriedigt.

Halle a. S. 22. Mai 1890. J. Ed. Pensehel, Concurs-Verwalter.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vormittags 9^{1/2} Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 2 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 esf. Cassette, 7 Faß Eylinder, 3 Faß Knodensch u. v. m. Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vormittags 9^{1/2} Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 2 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 esf. Cassette, 7 Faß Eylinder, 3 Faß Knodensch u. v. m. Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction. Sonntag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geisfr. 42 hieselbst zwangsweise: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Glaschrank, 1 Wäschschrank u. 1 Sommerüberzieher. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.